



Ausgabe Nr. 82 · März 2010

## Aus für FOB in Vaihingen

Die CDU-Fraktion ist nicht mehr bereit, die Pläne für einen FOB in Vaihingen zu unterstützen. Wesentlicher Grund dafür ist der Stopp der Ausbaupläne für die Nord-Süd-Straße durch die neue linke Mehrheit im Gemeinderat.



Das in Vaihingen bisher vorgesehene Areal für den FOB – nahe an S-Bahn- und Stadtbahn-Haltestelle

Dieser Ausbau ist für die CDU jedoch tragende Säule eines umfassenden Verkehrslenkungskonzeptes, das als Kernpunkt eines Forderungskataloges für einen FOB in Vaihingen die CDU bereits im Mai 2008 in einem Antrag angemahnt hat. Ziele dieses Verkehrslenkungskonzeptes waren die weitestgehende Schonung der Vaihinger Innenstadt durch den Fernbusverkehr sowie die verbindliche Regelung der Zu- und Abfahrt der Busse über die Nord-Süd-Straße. „Daran hat sich bis heute für uns nichts geändert“, erklärt der Vaihinger Betreuungsstadtrat Jürgen Sauer. Nach der Ablehnung der Ausbaupläne kann seitens der CDU an der Entscheidung für einen FOB in Vaihingen nicht festgehalten werden. Denn damit würde sich der zusätzliche Verkehr seinen Weg angesichts der heute schon überlasteten Nord-Süd-Straße durch Vaihingen suchen. Die CDU ist aber nach wie vor bereit, einen FOB in Vaihingen umzusetzen, wenn sich die Tür für den Ausbau der Nord-Süd-Straße wieder öffnet. „Selbstverständlich sind wir auch weiterhin daran interessiert, dass die beschlossenen Interimsstandorte für den FOB in Oberürkheim und Zuffenhausen nur vorübergehend ihren Betrieb aufnehmen müssen“, so Fraktionsvorsitzender Fred Stradinger. Deshalb fordere seine Fraktion unabhängig von der Entwicklung in Vaihingen, erneut einen Suchlauf in der Innenstadt, in den Außenstadtbezirken und am Flughafen Stuttgart zu starten.

## KURZ INFORMIERT

### Bebauung Schafhaus

#### Mit Erschließungsstraße Wohnraum für Familien ermöglichen

Seit über zehn Jahren wird, getragen durch eine politische Mehrheit von CDU, SPD, FDP und Freie Wähler, die weitere Aufsidelung des Wohngebiets Schafhaus vorangetrieben. Die Planungen sind so weit abgeschlossen, dass eine zeitnahe Bebauung möglich wäre.

Auf Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Technik im Jahr 2009 wurde ein Workshop mit den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt, um größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung von Mühlhausen für das Wohngebiet zu erreichen. Der hier erfahrene Hauptgrund für den Widerstand gegen die Bebauung war die Erschließung durch den alten Ortskern mit dem damit einhergehenden zusätzlichen Verkehr.



Stadträtin  
Ursula Pfau

Die Stadträte Ursula Pfau und Alexander Kotz weisen deshalb auf die Option hin, auf dem bereits bestehenden Feldweg eine Erschließung herzustellen, die eine direkte Verbindung auf die L1100 ermöglicht. Diese Straße könnte auch



Stadtrat  
Alexander Kotz

den Friedhof in seiner geplanten Erweiterung und das Naturtheater erschließen. Als wichtigstes Argument gegen diesen Straßenbau hat die Stadtverwaltung nun wiederum die Kosten angeführt. Die Verluste allerdings, die der Stadt bei Nichtrealisierung des Wohnbauvorhabens entstehen würden, konnte sie bisher nicht beziffern. Vor diesem Hintergrund fragen die Fraktionen von CDU, FDP und Freie Wähler die Verwaltung nach den Kosten der Erstellung einer Erschließungsstraße. Gleichermäßen interessieren sie die Kosten, die bis heute für die Planungen der Aufsidelung angefallen sind sowie der Betrag dessen, was die Differenz zwischen dem Verkauf der städtischen Grundstücke als Bauplätze und als Ackerland ausmachen würde. Auch sind die Folgeinnahmen aus Grunderwerbssteuer, Grundsteuer, Einkommensteuerumlage aus dem Wohngebiet einzuschätzen.

Eine letztlich positive Entscheidung zur Bebauung des Schafhauses wäre gerade für die vielen Familien, die ein Zuhause suchen, ein echter Gewinn.

## Kübelesrennen

Beim traditionellen Kübelesrennen an Altweiberfastnacht in Bad Cannstatt konnte die CDU-Fraktion mit ihrem Frauenteam auf Platz 4 und ihrem Herrenteam auf Platz 3 reüssieren.



Stadträte Dr. Cornelius Kübler,  
Fred-Jürgen Stradinger,  
Joachim Rudolf



Stadträtinnen Ursula Pfau,  
Beate Bulle-Schmid,  
Iris Ripsam

## Im Standesamt

Da die CDU-Fraktion aus terminlichen Gründen im vergangenen Jahr nicht der Einweihung der renovierten Räumlichkeiten

des Standesamts beiwohnen konnte, nahm sie die Gelegenheit wahr, sich jetzt von Amtsleiterin Verena Rathgeb-Stein alles zeigen zu lassen.



Die Amtsleiterin dankte der CDU für deren Unterstützung.

## Neue Anträge der CDU

- **Jobcenter oder Optionskommune**  
26.02.10 Nr. 57/2010
- **Bessere Bildungschancen durch Ehrenamtliche**  
16.02.10 Nr. 49/2010
- **Bebauung Schafhaus**  
mit FDP u. Freie Wähler  
15.02.10 Nr. 47/2010
- **Hotelsituation in Stuttgart**  
08.02.10 Nr. 36/2010
- **Rechtsextremismus bekämpft  
man nicht mit Linksextremismus**  
02.02.10 Nr. 22/2010
- **Tübinger Straßen  
Investitionen öffnen Chancen für  
öffentlichen Raum**  
mit Bündnis 90/Die Grünen  
02.02.10 Nr. 23/2010
- **Wo bleibt das Musikgymnasium?**  
01.02.10 Nr. 21/2010

## Zu Besuch bei Klinik-TV

Der Besuch beim Sozialunternehmen Neue Arbeit diene dazu, Schwerpunkte der Ausschussarbeit für die kommenden zwei Jahre festzusetzen und zu bearbeiten, erklärte der Sprecher der CDU im Sozial- und Gesundheitsausschuss, Philipp Hill. Geschäftsführer Marc Hentschke und dessen Stellvertreter Hans-Ulrich Rabeneick umrissen die vielfältigen Dienstleistungen des Arbeitshilfeträgers Neue Arbeit und hoben dabei auf das primäre Ziel ab, Arbeitsperspektiven für arbeitslose Menschen in der Region Stuttgart zu bieten – durch Beschäftigung, Integration, Qualifizierung und Vermittlung. Unüberhörbar war in diesem Zusammenhang die Feststellung, dass Arbeitshilfe kommunale Vernetzung und Steuerung brauche.

In 13 Branchen bietet das Beschäftigungsunternehmen Arbeit an; etwa 180 Jugendlichen werden in 14 Berufsbildern qualifiziert und ausgebildet. 30 Menschen der 1400 Beschäftigten des gemeinnützigen Unternehmens arbeiten bei Klinik-TV, eine praktisches Beispiel dafür, was das Unternehmen an konkreten Dienstleistungen bietet. Bei einer



V.l.: Stadträte Philipp Hill, Iris Ripsam  
und Prof. Dr. Dorit Loos mit  
Projektleiter Werner Pranzas (Mitte)

Führung durch die Produktionsstätte von Klinik-TV erklärte dessen Projektleiter Werner Pranzas, dass die Teilnehmer beispielsweise TV- und Videoproduktionen anfertigten. Ziel der Qualifizierungsmaßnahmen sei es, die fachlichen und sozialen Kompetenzen zu erhöhen und Menschen fit zu machen für die Arbeitswelt, was mit gutem Erfolg gelänge. Nicht zuletzt bietet das Krankenhausfernsehen den Patienten eine hervorragende Möglichkeit, sich über „ihr“ Krankenhaus zu informieren – ein gern gesehener Kanal im Krankenzimmer.

## Bahnprojekt Stuttgart 21

„Die Menschen haben es verdient, dass sie sich durch Fakten von Stuttgart 21 objektiv überzeugen können“, so Fraktionsvorsitzender Fred-Jürgen Stradinger. Das Bahnprojekt ist intensiv durchgerechnet – es bringt für Stuttgart enorme Vorteile in verkehrlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und städtebaulicher Hinsicht. Was aus Stuttgarter Sicht bei all den Vorteilen ebenso für die Umsetzung dieses Zukunftsprojektes spricht, ist, dass die Stadt nur minimal an den Gesamtkosten beteiligt ist. Es muss Schluss damit sein, ständig „neue marginale Teilthemen hochzuziehen“, mit dem alleinigen Ziel, auf populistische Art das Projekt zu verunglimpfen. Stattdessen sollten besser ausschließlich realitätsbezogene Fakten vermittelt und diskutiert werden. Handlungsmaxime muss sein, gemeinsam und konstruktiv in der Sache bzw. im Sinne der Bürgerinnen und Bürger weiter zu kommen. „Im Übrigen“, so Fred-Jürgen Stradinger: „Andere Städte beneiden uns um die einmalige Chance, die das Bahnprojekt Stadt und Land bietet – nutzen wir diese Chance.“